



# MARIANISCHES MISSIONSWERK

02  
Februar  
2011

OBLATEN DER MAKELLOSEN JUNGFRAU MARIA | WWW.MMW.AT  
Auhofstraße 169 | 1130 Wien | mmw@oblaten.at | 01/879 18 22

Verlagspostamt 1130 Wien P.b.b. GZ 02Z030931 M



## Zusammen gegen AIDS, das Waisenkinder zurücklässt



## OMI Nachrichten

aus Österreich finden Sie auf den letzten beiden Seiten

### Inhalt:

Vorwort	S. 2
Brief an P. Josef Mathuni	S. 3
Berichte	S. 4-6
Nachrichten	S. 7-8



## Liebe Freunde des Marianischen Missionswerkes!

Am 17. Februar feiern wir Oblaten ein großes Fest und laden Sie herzlich ein, im Geiste mit uns mitzufeiern. Vor 185 Jahren wurde unsere Ordensgründung von Rom aus bestätigt. Von da an sind wir missionarisch in der ganzen Welt tätig. Welch große Gnade, für die wir Gott von Herzen danken! Unsere ersten Missionare sind von unserem Gründer, dem hl. Eugen von Mazenod, nach Kanada und Ceylon gesandt worden. Seit diesem mutigen Anfang haben sich die Oblaten in der ganzen Welt ausgebreitet und arbeiten heute in ca. 70 Ländern. Das alles hätten wir nie geschaffen ohne unsere treuen Wohltäter, das heißt, dass dieses Jubiläum auch Eures ist.

Wenn man von einem Jubiläum spricht, können wir nicht daran vorbeigehen, noch an ein anderes Jubiläum zu denken. Am 11. Februar hätte Pater Mathuni seinen 90. Geburtstag gefeiert. Bitte um ein Gedenken in Euren Gebeten und bei der heiligen Messe.

## „Sie können mehr helfen ohne mehr Geld auszugeben“

Wie ich schon im Vorwort geschrieben habe, haben wir jetzt für Euch unsere Spender die neue Möglichkeit eröffnet, dass Eure Spenden steuerlich absetzbar sind. Die Regeln zur Spendenabsetzbarkeit sehen vor, dass Privatpersonen Spenden bis zu zehn Prozent der Jahreseinkünfte bei der Arbeitnehmerveranlagung oder dem Einkommensteuerausgleich geltend machen können. Firmen können Geld- und Sachspenden bis zur Höhe von zehn Prozent des Jahresgewinns absetzen. Auf Verlangen des Finanzamtes müssen die Spenden nachgewiesen werden.

In der Praxis heißt das, wenn Sie uns eine Summe spenden und diese Spende beim Finanzamt einreichen, bekommen Sie einen Teil dieser Summe wieder zurück, uns aber bleibt die ganze Spende. Deswegen haben wir geschrieben, „Sie können mehr helfen ohne mehr Geld auszugeben“. Wie das ganz konkret in Ihrem Fall sein könnte, können Sie mit Hilfe von verschiedenen Spendenrechnern, die Sie in Internet finden, sich selbst ausrechnen, welchen Prozentsatz Ihrer Spende Sie vom Finanzamt zurückbekommen.

In diesen Wochen besuche ich alle Oblatenpfarren in Österreich, um bei den Sonntagsmessen den Gläubigen von unserer Arbeit im Marianischen Missionswerk zu erzählen. Es freut mich sehr, dass ich dabei auch schon unsere Förderer und Mitglieder treffen konnte. Ich bin schon in Gmünd und Maria Taferl gewesen und freue mich noch auf unsere beiden Pfarren in Steyr (Steyr-Münichholz am 27. Februar) und am 13. Februar auf die Pfarrgemeinde in Unterheiligenstadt in Wien.

Eine erfreuliche Nachricht: Ab sofort können die Spenden an uns von der Steuer abgesetzt werden! Diese Möglichkeit ist ein Ergebnis von einem langen Prozess, den wir schon mit Pater Mathuni begonnen haben. Bei diesem Prozess mussten wir uns als ein offizieller Verein registrieren lassen mit dem Namen „Marianisches Hilfswerk“, um den steuerlichen Vorteil zu bekommen. Sie werden in Zukunft beide Namen in unseren Veröffentlichungen vorfinden, aber keine Angst, beide Bezeichnungen gehören zu uns.

**Ich wünsche Euch allen Gottes Segen und schließe Euch alle in das Gebet ein.**

*P. Tomas Vylhel, OMI*

Diese Einrichtung gibt es bereits auf vielen Websites von Hilfsorganisationen. Einen eigenen Spendenrechner haben beispielsweise auch die Päpstlichen Missionswerke in Österreich eingerichtet: [www.spendenrechner.at](http://www.spendenrechner.at). Wir sind selbstverständlich gerne bereit, Sie in dieser Angelegenheit zu beraten.

### Und hier ein konkretes Beispiel von uns:

Herr Max Mustermann, Pensionist, mit einem Bruttogehalt von 1.500 Euro spendet an uns 150 Euro. Er erspart sich durch die Steuerbegünstigung 54,75 Euro, das heißt uns bleibt die Spende von € 150,--, ihm aber hat es nur 95,25 Euro gekostet.



### UNSERE KONTOVERBINDUNG:

Raiffeisenbank Wien/NÖ  
Kto.Nr. 3.000.502  
BLZ 32000



**„Der Tod ist für uns die Geburt in den Himmel. Jesus hat uns ein neues Leben in seiner Herrlichkeit bereitet. Was wird das für eine Freude sein. Ich glaube es: Im Himmel werden wir viel weinen – aber aus Freude und Dankbarkeit.“ (P. Mathuni)**

## *Lieber Pater Mathuni!*

Wie gerne hätten wir doch mit Dir Deinen 90. Geburtstag gefeiert. Aber Gottes Vorsehung hat es anders gewollt. Dein Heimgang zu Ihm hat eine große Lücke hinterlassen. Das Haus der Oblaten ist um einen guten Priester ärmer geworden. Wir hören Deine Stimme nicht mehr, wir können Dich um nichts mehr fragen. Dein Platz in der Kapelle bleibt leer. Dort hast Du alle unsere Ängste und Sorgen, jede Bitterkeit unseres Herzens vor den Eucharistischen Herrn getragen und für alle unsere Anliegen gebetet. Aus fester Überzeugung heraus konntest Du die Menschen für Jesus Christus begeistern. Für alle hattest Du einen wohlmeinenden Rat und ein tröstendes Wort. Und Du gabst uns immer Deinen priesterlichen Segen mit auf den Weg. Wir wissen und spüren es, dass Du jetzt bei Gott unser Fürsprecher bist.

**Auf ein Wiedersehen, Pater Mathuni, und Danke für alles!**

**Deine Freunde  
des Marianischen Missionswerkes.**



## **Freudenreicher Rosenkranz**

**Jesus, den du, o Jungfrau,  
zu Elisabeth getragen hast**

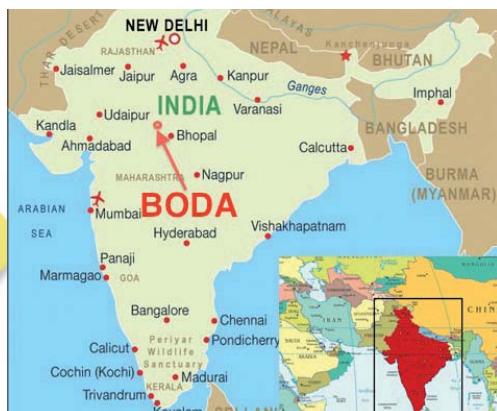
**Die Frucht des Geheimnisses ist Nächstenliebe** Maria du hast deine Kusine Elisabeth besucht. Es ist der Wille Gottes, daß wir Jesus in das Leben anderer Menschen hintragen, wenn er in unserem Leben eingetreten ist. Gott will, daß wir ihn in die Freuden und Leiden der Mitmenschen hintragen.

Mutter Gottes, du hast Elisabeth besucht. Sie hat dich mit Freuden Empfangen und mit dir gebetet. :: Auch unsere Familien sollen dich mit Freude empfangen, mit dir beten und in Frieden leben.

**P. Slavko Barbaric**



**Wir haben mit  
1.100 Euro  
in Indien  
geholfen um ihre  
Missionsstation  
aufzubauen!**



Das Marianische Missionswerk hat Pater Gnanapragasam ein Motorrad gespendet, damit er seine Gläubigen auch in den entfernten Teilen des Buschgebietes besuchen kann, das mit dem Auto nicht zu erreichen ist. **Hier ist der Dankesbrief:**

Lieber Freunde und Wohltäter!  
Ich lege das Foto des Motorrades bei, für dessen Kauf Ihr so großzügig geholfen habt. Herzlichen Dank an Euch alle! Heute besuchte ich mit unseren Schwestern und meinem neuen Motorrad die Krippen in einigen Dorfkapellen. Ich habe unseren Pfarrangehörigen erzählt, dass Ihr mir geholfen habt, es zu kaufen. Sie waren sehr glücklich darüber und bedanken sich ebenfalls bei Euch für all Eure Opfer. Ich habe das Gefühl, dass ich jetzt wirklich ein Geschenk vom Jesuskind bekommen habe. Ich schätze das Motorrad und bin sehr motiviert, meinem Glauben treu und gewissenhaft zu dienen. Immer wenn ich das Motorrad benütze, werde ich mich an Sie alle erinnern. Ich wünschte Photos von allen zu haben, die mir geholfen haben.

### Hilfe für Oblaten in Indien

Die Oblaten in Indien fangen jetzt ihre missionarische Tätigkeit im Norden des Landes an. Die Christen in diesem Gebiet, die die Missionare erreichen wollen, leben in sehr armen Verhältnissen, teilweise in einfachen Dörfern und teilweise noch im Busch.

Pater Gnanapragasam beginnt hier in Boda, eine neue Missionsstation von Null an zu errichten. Dieses Jahr werden sie eine Kirche bauen mit der Unterstützung der uns

angeschlossenen Missionsprokur in Deutschland.

#### Ihre Spende:

Raiffeisenbank Wien/NÖ  
Kto.Nr. 3.000.502; BLZ 32000  
Kennwort: INDIEN

**In Liebe und Dankbarkeit Ihr Freund**

**P. Gnanapragasam OMI**

### Liebe Briefmarkenfrende!

Ich bin Euch sehr dankbar, dass Ihr durch viele Jahre fleißig Briefmarken für die Mission gesammelt habt.

Voriges Jahr habe ich alle Schachteln, Sackerln und Alben, vollgefüllt mit Marken, in unserem Haus zusammengepackt, und es sind mehr als 100 kg geworden. Da ich hier in Österreich niemanden gefunden habe, der Briefmarken kauft, habe ich die gesamte Menge an die Oblaten nach Deutschland geschickt, die sich damit noch beschäftigen. Von ihnen haben wir erfahren, dass es sich heute nicht mehr lohnt, Briefmarken zu verkaufen.

**Und so bitten wir, dass Sie nicht weiter für uns Briefmarken sammeln.**





## Aids-Programm im Kongo

Unser Aids-Programm dauert 5 Jahre und mit ihm wollen wir die 50 katholischen Schulen auf diese Problematik aufmerksam machen. Wir haben leider keinerlei finanzielle Unterstützung der Regierung, aber zumindest bekommen wir Unterlagen zur Ausbildung. Wir arbeiten und kämpfen so gut wir können! Ich füge einige Fotos Jugendlicher bei, die voriges Jahr schon an diesem Programm teilgenommen haben. Dabei sind auch Fotos von Waisenkindern, deren Eltern an Aids gestorben sind.

Die Häufigkeit von HIV / AIDS ist 4,5% in der Region von Idiofa und Ifwanzondo, wo die Oblaten arbeiten. Diese Erkrankung stellt ein echtes Hindernis für die Entwicklung dieser Länder dar. Überfordert sind die Mitarbeiter des Gesundheitsprogrammes nicht in der Lage alle erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen, um die Ausbreitung der Pandemie zu verhindern.

Die letzten Statistiken zeigen, dass in der Region von Idiofa und Ifwanzondo viele Mädchen und Jungen infiziert sind (serologisch positiv) aufgrund von Unwissenheit, mangelnden Informationen über HIV/AIDS.

Darüber hinaus gibt es ein starkes Tabu über AIDS; das die Arbeit von Information darüber und Sensibilität dafür erschwert. Daher die dringende Notwendigkeit, Kampagnen zu organisieren, um dieses Bewusstsein unter den Armen, insbesondere in Mittelschulen in Idiofa und Ifwanzondo zu wecken. Eine Gruppe von Ärzten begleitet uns in diesem Programm seit 2 Jahren.

Die durchgeführten Kampagnen in den Schulen von Mapangu, Mwembe und Yamba Yamba zeigten einen positiven Einfluss und trugen dazu bei, das Tabu über HIV/AIDS zu brechen.

### Ihre Spende:

Raiffeisen Wien/NÖ  
Kto.Nr. 3.000.502;  
BLZ 32000  
Kennwort: KONGO

Wir haben im  
Kongo mit  
6.000 Euro für  
AIDS-Programme  
geholfen!



Jugendliche sprechen jetzt frei darüber und akzeptieren freiwillig die Untersuchung. Als Oblaten glauben wir, dass Menschen, die bereits an AIDS erkrankt sind oder mit dem AIDS-Virus leben müssen, sowie ihre Angehörigen, die Ärmsten unter uns sind, denen wir mit unserem apostolischen Dienst helfen müssen.

**P. Manimba Macaire, omi**  
Provinzial vom Kongo

## An die Internetfreunde!

Auch wir modernisieren uns und probieren auch über neue Kommunikationswege mit Euch in näheren Kontakt zu treten. So laden wir Euch ganz herzlich ein auf unserer Homepage auf Facebook zu besuchen und unserem Profil auf Twitter zu folgen.

Wir freuen uns auf Ihre Reaktionen im virtuellen Beisammensein.

[www.facebook.com](http://www.facebook.com)

[twitter.com/MMissionswerk](http://twitter.com/MMissionswerk)



## Das MMW nun auch in Tschechien!

Es freut mich sehr, dass ich Ihnen mitteilen kann, dass wir das Marianische Missionswerk (Mariánské misijní dílo) jetzt auch in Tschechien haben. Nach langen Vorbereitungen mit den tschechischen Mitbrüdern haben wir es endlich geschafft gegen Ende des vorigen Jahres 2010 dass wir die Registrierung vom Innenministerium bekommen haben. So ist jetzt das MMW offiziell in Tschechien gegründet worden. Wir sind noch am Anfang, es ist noch viel zu tun, aber die Reaktion der Menschen ist schon sehr positiv vorhanden. Wir haben nun auch schon den 1. Rundbrief veröffentlicht und nun folgt in den nächsten Schritten Mitglieder zu werben, um die Entwicklung des Werkes voranzutreiben.

Wir bitten Euch alle um geistige Unterstützung mit Eurem Gebet und Opfern für das gute Werk im Sinne Gottes, dass auch die Gläubigen in Tschechien dank unserem Werk missionarische Sensibilität und Eifer bekommen.

**P. Tomas, omi**



# Mariánské Misijní Dílo

Misionáři obláti Panny Marie Neposkvrněné | [www.oblati.cz](http://www.oblati.cz)  
Staroklůtská 1, Tábor 390 03 | [mmd@oblati.cz](mailto:mmd@oblati.cz) | +420 736 680 78



## Haiti: Zapomenutá katastrofa?



## WIR GRATULIEREN

### UNSEREN GEBURTSTAGSKINDERN

Ihnen, die Sie teilweise noch so bewundernswert aktiv als FörderIn sind, wünschen wir weiterhin alles Gute, Gesundheit und vor allem GOTTES reichen Segen! Wir danken für Ihre jahrelange Treue, Ihren Einsatz und gratulieren

- |                     |  |
|---------------------|--|
| zum 94. Geburtstag: | Frau Maria Berger aus Putzleinsdorf,<br>Frau Anna Jilch aus Reidling,      |
| zum 91. Geburtstag: | Frau Rosina Weber aus Vitis,   |
| zum 89. Geburtstag: | Frau Maria Pohler aus Roseldorf,   |
| zum 84. Geburtstag: | Frau Aloisia Strommer aus Kautzen,<br>Frau Margarete Kriegner aus Lembach, |
| zum 82. Geburtstag: | Frau Angela Schwarzmann, Langenzersdorf.                                   |



## Wien-St. Paul

Am 5. Jänner 2011 begann Pater Anton Hommer sein 93. Lebensjahr. Wahrlich ein Grund zur Freude und des Dankes! In der Feier der heiligen Messe dankte der Jubilar für die Anzahl der Jahre und die Vielfalt seiner Arbeit in dieser Zeit. Wir alle können ihm nur wünschen, dass Gesundheit und Freude mit dem Segen des Herrn sein Leben begleiten! Für alles sei ihm herzlich gedankt!



# O.M.I.-NACHRICHTEN

Oblaten der Makellosen Jungfrau Maria in Österreich

## Erster Provinztag in Hünfeld

Vom 10.-13. Jänner dieses Jahres trafen sich 40 Oblaten zum ersten Provinztag der Mitteleuropäischen Provinz im Bonifatiuskloster in Hünfeld bei Fulda, Deutschland.

P. Provinzial Dr. Thomas Klosterkamp beschrieb die Aufgabe dieses Provinztages folgendermaßen: „Die Zukunft stellt uns Oblaten vor gewaltige Aufgaben. Unsere Mitbrüder werden immer älter und natürlich spüren auch wir den Nachwuchsmangel bei den Priester- und Ordensberufungen.“

Trotzdem haben wir Grund zur Hoffnung, weil auch heute noch junge Männer in unsere Gemeinschaft eintreten. Deshalb dürfen wir planvoll und mutig nach vorne schauen. Der Provinztag hilft uns dabei, die Zukunft bewusst zu gestalten.“

Ein Schwerpunkt war die Erstellung und Beschließung eines Provinzdirektoriums, in dem konkrete Fragen des Ordenslebens der Oblatenprovinz in den Ländern Deutschland, Tschechien und Österreich geregelt werden. Begegnung, Austausch und Gebet gaben Gelegenheit, das „Zusammenwachsen“ der Provinz zu fördern.

## Maria Taferl

Seit September letzten Jahres verstärkt Pfarrer GR. Johann Priesching die Oblaten in der Seelsorge in Maria Taferl durch regelmäßige Aushilfen. Für diese Unterstützung sind wir sehr dankbar.

Am 1. Tag dieses neuen Jahres 2011 feierte der Altpfarrer von Ruprechtshofen seinen 75. Geburtstag. Dazu sei ihm an dieser Stelle herzlich gratuliert und Gottes Segen gewünscht.

Am Ende des Jubiläumjahres, dem 7. Dezember 2010, haben wir mit einer monatlichen Jugendvigil in Maria Taferl begonnen.





An Stelle der bisherigen „Jugendmesse“ soll nun einmal im Monat eine „Gebetswache“ für Jugendliche in der Basilika stattfinden. Im Jänner freuten wir uns über ca. 40 Jugendliche aus der näheren und weiteren Umgebung. Wir beginnen mit Lobpreisliedern, dann folgt eine Lichterprozession um die Basilika mit einem kurzen Impuls. Nach dem Einzug in die Basilika wird mit dem Evangelium und der Predigt eines Gastpriesters fortgesetzt.

Danach kommt eine Zeit des Dank- und Bittgebetes vor dem Allerheiligsten und der eucharistische Segen. Zum Abschluss treffen sich die Jugendlichen zur Agape im Pfarrhof. Die nächsten Termine sind (jeweils 20 Uhr): 19. Februar, 12. März, 9. April, 14. Mai und 18. Juni.



## Gmünd-Neustadt

Am 11. Jänner ist Hr. Hubert Seidl, ein langjähriger Mitarbeiter der Pfarre, im 76. Lebensjahr verstorben. Viele Verwandte und Freunde nahmen am Begräbnis und am Requiem teil, das sein geistlicher Bruder Josef zusammen mit Pfarrer P. Kaps und P. Ferihumer, ehemaliger Kaplan in Gmünd-Neustadt, feierten.

Im Februar lädt das Kath. Bildungswerk zu einem Vortrag über den „Jakobsweg“ ein.

Zu Maria Lichtmess sind die Kinder wieder besonders zur Lichterprozession und zum Empfang des Blasiussegens eingeladen.

Ein großes Augenmerk wird der Vorbereitung der Gottesdienste in der Karwoche gewidmet, denn diese werden im Rundfunk übertragen.

## Steyr-Münichholz

35 Kandidaten haben sich für die Firmvorbereitung angemeldet. Diese Vorbereitung besteht in drei Workshops- Samstagen und je einem sozialen und einem religiösen Projekt; diese geben den Jugendlichen die Möglichkeit, die Pfarrgemeinde und ihren Glauben besser kennen zu lernen. Die Workshops umfassen unter anderem: Mithilfe

beim Pfarrkaffee, Besuch des Alten- und Pflegeheimes, Gesundes Frühstück zugunsten der Flutopfer in Pakistan. Ein Besinnungsnachmittag und der Besuch des Stiftes Kremsmünster als Abschluss der Firmvorbereitung runden das umfangreiche Programm ab, berichtet Pfarrer P. Thomas Schawinski.

## Steyr-Resthof

Das jährliche „Nachbarschaftsfest“ wird am 13. Februar gefeiert und erinnert an die Entstehung der Pfarre Resthof.

Ursprünglich gehörte das Pfarrgebiet des in den 1970-er Jahren entstandenen Steyrer Stadtteiles Resthof zur Pfarre Steyr-Gleink. 1982 wurde mit dem Bau des Pfarrzentrums begonnen, 1985 wurde der Resthof selbständiger Pfarrsprengel und von der „Mutterpfarre“ Gleink getrennt. Jedes Jahr erinnern wir uns des geschichtlichen Ursprunges und feiern dieses „Nachbarschaftsfest“, bei dem viele Gleinker zum Gottesdienst in die Kirche am Resthof kommen und zum anschließenden Mittagessen, das vom Buffetteam vorbereitet wird. Alle freuen sich über dieses Fest und über die gute Nachbarschaft mit der Mutterpfarre.

## Weyer

Pfarrer P. Alois Gappmaier in Gips! Das Eis, das es anfangs Jänner noch gab, wurde P. Gappmaier zum Verhängnis: ein Ausrutscher auf dem steilen Pfarrgelände bescherte ihm einen Gipsfuß. Wir wünschen ihm eine baldige Genesung!

**Medieninhaber, Verleger, Herausgeber:** Marianisches Missionswerk der Oblaten der Makellosen Jungfrau Maria.

**Für den Inhalt verantwortlich:** P. Tomas Vyhnalek OMI (Auhofstraße 169, 1130 Wien)

**Telefon/Fax:** 0043 / (0)1 / 879 18 22, **Fax:** 0043 / (0)1 / 877 31 77 35 | **Internet:** www.mmw.at | **E-Mail:** mmw@oblaten.at

**Spendenkonto:** Raiffeisenbank Wien/NÖ | Kontonr.: 3.000.502 | BLZ: 32000

**Für Zahlungen aus dem Ausland:** IBAN: AT80 3200 0000 0300 0502; BIC: RLNWATWW